



CDU PFINTZAL



Berghausen

Söllingen

Kleinsteinbach

Wöschbach



1974 - 2024

50 Jahre CDU in Pfinztal



50 Jahre CDU Pfinztal

Im Jahre 1946 ging es den Menschen viel schlechter als heute. Da waren die vielen Kriegsschäden, der Flüchtlingsstrom, viele Männer noch in Gefangenschaft, vermisst oder gefallen.

Die Frage lautete nicht: „Wo machen wir Urlaub?“, sondern „Wie werden wir morgen satt?“

In dieser Zeit haben sich Menschen mit ähnlichen politischen Überzeugungen in der CDU oder deren Freundeskreisen in Berghausen, Kleinsteinbach, Söllingen und Wöschbach zusammengefunden.

Sie haben den Aufbruch bewerkstelligt, haben sich nicht davon abhalten lassen, sich zu engagieren, damit es allen besser gehen möge. Und sie haben es geschafft! Dabei stand die inhaltliche Arbeit immer im Mittelpunkt. Eine geschichtliche Aufarbeitung über die örtliche CDU wurde in diesen Jahren noch nie durchgeführt.

Das 50. Jubiläumsjahr des CDU-Gemeindeverbandes Pfinztal im Jahre 2024 ist ein guter Anlass, dies zu tun. Mein besonderer Dank gilt heute allen, die uns bei der Erstellung dieser Chronik unterstützt, insbesondere aber auch allen, die in diesen Jahrzehnten die Arbeit der CDU in Pfinztal immer wieder aufs Neue unterstützt und vorangetrieben haben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und gute Erinnerungen bei der Lektüre.

Ihr Frank Hörter

Vorsitzender CDU Pfinztal

Christlich Demokratische Union

Entstehung der neuen Partei

Auch für Berghausen, Kleinsteinbach, Söllingen, Wöschbach bedeutete das Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 die Stunde Null. Die Hinterlassenschaft der Nazis: ein zerstörtes Land, das die Menschen in tiefe Verzweiflung stürzte. Hunger, Not und Elend waren zu täglichen Begleitern geworden. Inmitten von Trümmern regte sich erster Widerstand gegen ein unbarmherziges Schicksal. Selbstbehauptung und Überlebenswille wurden zu bestimmenden Charakteristika der Kriegsgeneration. Die Menschen lernten zu organisieren, zu improvisieren und Lethargie und Passivität zu überwinden. Während oft das Allernotwendigste wie Nahrungsmittel, Kleidung und Wohnraum fehlte, sind im Laufe weniger Jahre fast zwölf Millionen Heimatvertriebene und Flüchtlinge in dem bombenzerstörten Land zu integrieren, wodurch die katastrophale Versorgungslage der einheimischen Bevölkerung noch mehr verschärft wurde. Hinzu kommt der Hungerwinter 1946/47. Die Unterernährung führt zu einer hohen Sterblichkeitsrate.

Undankbare Bürgermeisterarbeit

Die Beseitigung der enormen Kriegsschäden, der Wiederaufbau funktionierender Wirtschafts- und Verwaltungsstrukturen, die Schaffung von Wohnraum und Arbeitsplätzen (für die einheimische Bevölkerung und für die Heimatvertriebenen) sowie die Sicherung der Grundversorgung mit Lebensmitteln, Brennstoffen,

Kleidung und Hausrat waren die vorrangigen Aufgaben der Politik in der Nachkriegszeit. Mancher Bürgermeister, zwar mit gutem Willen, aber nicht mit Verwaltungskenntnissen ausgestattet, scheiterte an diesen Problemen. Seine undankbare Arbeit wurde oft bei der nächsten Wahl nicht honoriert.

Die Amerikaner führten ab dem 7. Juli 1945 in ihrer Besatzungszone eine engagierte, aber auch sehr bürokratische Überprüfung der „braunen“ Vergangenheit („Entnazifizierung“) durch. Von jedem Erwachsenen ließen sie Fragebögen mit 131 verschiedenen Fragen ausfüllen, um die Menschen in fünf Gruppen einzuteilen: Hauptschuldige, Belastete, Minderbelastete, Mitläufer und Entlastete. Allein die Fragen 42 bis 98 betrafen die Mitgliedschaften in den Organisationen und Untergliederungen (z.B. Reichsmusikkammer, Deutsche Jägerschaft, Reichsarbeitsdienst). Das „Gesetz Nr. 104 zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus“ vom 5. März 1946 sah die Einrichtung von Spruchkammern vor.

Heinrich Köhler und Franz Gurk

In der zweiten Jahreshälfte 1945 machten sich Männer und Frauen daran, die Christlich Demokratische Union Deutschlands aufzubauen. Die Gründer wollten nach dem Scheitern der Weimarer Republik, den Verbrechen des Nationalsozialismus und angesichts des kommunistischen Herrschaftsanspruchs die Zukunft Deutschlands mit Hilfe einer christlich geprägten, überkonfessionellen Volkspartei gestalten.

Wie auch in den anderen Teilen Deutschlands entstand die CDU nach 1945 im Südwesten in örtlichen und regionalen Zirkeln, die zwar voneinander wussten, aber untereinander meist nur in losem Kontakt standen.

Bereits während der nationalsozialistischen Herrschaft hatten sich kleine Kreise von Männern und Frauen auf

Impressum

Herausgeber:
CDU Pfinztal
Vorsitzender Frank Hörter
Reetzstraße 26
76327 Pfinztal

Autor: Frank Hörter
Textbeiträge: Ferdinand Staiger, Ingo Reger,
Alfred Fleissner, Norbert Weis, Frank Hörter
Lektor: Ferdinand Staiger

Fotos: Archiv CDU Pfinztal und Steffen Hauswirth

Design & Druck:
FOTOGRAFIC Werbeagentur
Steffen Hauswirth
Reetzstraße 41 · 76327 Pfinztal

Auflage: 2000 Exemplare
Stand: November 2024. Änderungen vorbehalten.

die Zeit des demokratischen Wiederbeginns vorbereitet und die Idee einer interkonfessionellen, christlich inspirierten Volkspartei der Mitte entwickelt. Heinrich Köhler, Franz Gurk und Fridolin Heurich in Nordbaden sind einige der herausragenden Persönlichkeiten nach 1945. Das heutige Baden-Württemberg bestand aus zwei Besatzungszonen. Württemberg-(Nord-)Baden war eines der drei Gebiete der amerikanischen Zone.

Interkonfessionelle Partei

In der amerikanischen Besatzungszone erfolgte, anders als im französisch besetzten Südbaden, die Zulassung von politischen Parteien relativ früh. Schon im August 1945 hatte die amerikanische Militärbesatzung die Richtlinie für die Bildung von Parteien in der Besatzungszone erlassen. In Nordbaden war die Gründung der CDU das Werk verschiedener Einzelgruppen, die sich vor allem

Gründungsaufruf 26. Juni 1945

Deutsches Volk!

In der schwersten Katastrophe, die je über ein Land gekommen ist, ruft die Partei

Christlich - Demokratische Union Deutschlands

aus heißer Liebe zum deutschen Volk die **christlichen, demokratischen und sozialen Kräfte zur Sammlung**, zur Mitarbeit und zum Aufbau einer neuen Heimat. Aus dem Chaos von Schuld und Schande, in das uns die Vergottung eines verbrecherischen Abenteurers gestürzt hat, kann eine Ordnung in demokratischer Freiheit nur entstehen, wenn wir uns auf die kulturgestaltenden sittlichen und geistigen Kräfte des Christentums besinnen und diese Kraftquelle unserem Volke immer mehr erschließen. Unsagbar schwer ist unsere Aufgabe. Nach 1918 rettete die politische Führung Organe des staatlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens aus dem militärischen Zusammenbruch. Unzerstörte Städte und Dörfer, Fabriken, Werkstätten, Felder und Wälder blieben als Grundlage für einen allmählichen Aufstieg des Volkes erhalten.

Heute aber stehen wir vor einer furchtbaren Erbschaft, vor einem

Trümmerhaufen sittlicher und materieller Werte.

Dieses Mal trieb ein gewissenloser Diktator mit seinem Anhang einen frivol entfesselten Krieg bis zu letztem Ausbluten unseres Volkes. Hitler ließ das Land in Schutt und Verödung zurück. Mit verlogenen nationalen Phrasen und hohlen Friedensbeteuerungen hat er das eigene Volk und andere Völker getäuscht und den Idealismus unserer Jugend schändlich mißbraucht. So mußte diese Jugend, die im guten Glauben für ihr Vaterland kämpfte, das Opfer einer wahnwitzigen Führung werden. Groß ist die Schuld weiter Kreise unseres Volkes, die sich nur allzu bereitwillig zu Handlangern und Steigbügelhaltern für Hitler erniedrigten. Jede Schuld verlangt Sühne. Mit den Schuldbeladenen leidet auch die große Zahl der Deutschen, die ihren Schild reinhielten. Sie vermochten sich gegen Gewalt und Terror nicht durchzusetzen. **Kämpfer echter demokratischer Gesinnung**: evangelische und katholische Christen, zahllose jüdische Mitbürger, Männer und Frauen aus allen Schichten des Volkes litten und starben unter diesem Terror. Im Geiste ihres Vermächtnisses, geeint durch die gleiche Liebe zu unserem Volke erkennen wir unsere Pflicht, mit diesem Volke den Weg der Sühne

den Weg der Wiedergeburt

zu gehen.



Bekanntmachung

betreffs Bildung von demokratischen politischen Parteien und Gewerkschaften

An alle in den Stadtkreisen Karlsruhe und Pforzheim und in den Landkreisen Karlsruhe, Pforzheim und Bruchsal wohnenden Personen.

Mit sofortiger Wirkung sind alle demokratischen politischen Parteien sowie Versammlungsrecht und das der öffentlichen Diskussion im Landeskommissarbezirk Karlsruhe, Amerikanischer Zone, erlaubt und soweit die Aufrechterhaltung der militärischen Sicherheit es gestattet, ist die Bildung von freien Gewerkschaften erlaubt.

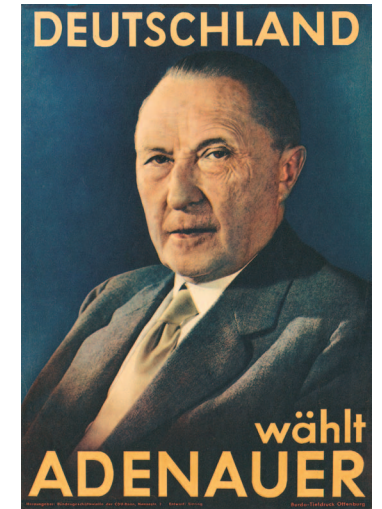
Auf Antrag an die zuständige Abteilung der Militärregierung in deren Gebiet derartige Tätigkeit stattfinden wird, können Versammlungen zum Zwecke der Bildung von demokratischen Parteien als auch für andere politische Tätigkeiten gestattet werden. Die Genehmigung hierfür muß jedoch erst vorher von der Militärregierungsabteilung, die für das Gebiet zuständig ist, erteilt werden.

Ein Antrag um Erlaubnis zur Bildung einer freien Gewerkschaft muß vorher dem Offizier für Arbeit (Labor Officer) der Militärregierungsabteilung unterbreitet werden, dem die Verwaltung des eventuellen Tätigkeitsbereiches einer solchen Gewerkschaft obliegt. Außerdem muß die Zustimmung der Militärregierung eingeholt werden, bevor Versammlung zum Zwecke der Organisation einer Gewerkschaft erlaubt wird.

Auf Antrag können Versammlungen für die oben genannten Zwecke genehmigt werden unter der Bedingung, daß die öffentliche Ordnung und die militärische Sicherheit bewahrt werden.

Jedwede Person oder Personen, die Versammlungen abhalten oder den Versuch unternehmen, eine freie Gewerkschaft zu gründen, ohne zuvor die Einwilligung der Militärregierung erhalten zu haben, werden vom Gerichtshof der Militärregierung strafrechtlich verfolgt werden.

Auf Befehl der Militärregierung.



um Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim zentrierten. Rasch bildeten sich Ortsgruppen, bis zum Jahresende insgesamt 32. Ein nicht unerheblicher Teil kam aus der vor 1933 existierenden katholisch geprägten Zentrumspartei. Die Gründung einer „Union“ als weltliche und interkonfessionelle Partei ermöglichte es, im Gegensatz zum ehemaligen Zentrum, weit über das katholische Milieu hinaus Fuß zu fassen. Am 9./10. Februar 1946 kam es zur Gründung des Landesverbandes Nordbaden. Die Partei legte sich, nachdem anfänglich unterschiedliche Parteinamen verwendet worden waren, auf „Christlich Demokratische Union“ fest. Es wurden einheitliche Satzungen für die Ortsgruppen, die 13 Kreisverbände und den Landesverband verabschiedet. Sitz des Landesverbandes wurde Karlsruhe. Wie auch in den anderen Landesteilen musste der organisatorische Aufbau von Grund auf neu geleistet werden. Die Partei konnte nicht - wie andere Parteien - an frühere Organisationsformen anknüpfen.

Bundesvorsitzender Konrad Adenauer

Nach Gründung der Bundesrepublik genügte die „Arbeitsgemeinschaft“ der CDU-Landesverbände als lose Dachorganisation den Anforderungen an eine bundesweite, straffe Parteiführung nicht mehr. Im Mai 1950 einigten sich die Landesvorsitzenden auf die Gründung der CDU-Bundespartei unter dem Vorsitz von Konrad Adenauer - ohne die bayerische CSU. In Goslar fand der erste Bundesparteitag der CDU unter dem Motto „Einigkeit und Recht und Freiheit“ vom 20. bis 22. Oktober 1950 statt. Dort wählten die Delegierten Konrad Adenauer zum Vorsitzenden, Friedrich Holzapfel und Jakob Kaiser zu Stellvertretern. In Referaten und Arbeitskreisen wurden die programmatischen Leitgedanken der CDU dargelegt. In seiner Eröffnungsansprache bezeichnete es Adenauer als Aufgabe Deutschlands, Frieden in Freiheit zu schaffen.



Wolfgang Bosbach in der Röchlehalle,
letzte Öffentliche Veranstaltung vor dem Corona-Lockdown



Firmenbesuch beim Bampi Hof in Pfinztal-Söllingen



Einheitsfeier 2024 v.l. MdL Christine Neumann-Martin, Ingrid Redantz, BM Nicola Bodner, Frank Hörter, BM Christian Stalf



Einheitsfeier am 3. Oktober
mit Bürgermeister a.D. Klaus-Dieter Scholz



MdB Axel E. Fischer mit Ehefrau Doreen und Kindern
beim Sommerfest der CDU Pfinztal



Vorstand 2014 CDU-Gemeindeverband Pfinztal:
v.l. Karl Peter Niebel, Christoph Erhardt, Gebhard Oberle,
Manfred Seyfried, Dr. Roland Vogel, Marina Lorenz,
Frank Hörter, Andreas Gutgesell, Romana Martin, Günter Roser,
Kerstin Cee, Achim Kirchenbauer, Andreas Schöffler

CDU-Ortsverbände in Pfinztal

Auch in Berghausen, Kleinsteinbach, Söllingen und Wöschbach musste das Leben nach dem Zweiten Weltkrieg weitergehen. Die verunsicherten Menschen suchten neuen Halt. Viele kamen wieder in die Kirchen, andere fanden in Vereinen oder Organisationen eine Heimat. Mutige und zur Übernahme von Verantwortung Bereite stellten sich in den vier Gemeinden für den Neuanfang und eine geordnete Zukunft zur Verfügung und fanden sich in der CDU zusammen.



Ehrungen im Ortsverband Berghausen
durch den MdB Klaus Bühler und OV Ingo Reger. Geehrt wurden
Reinhold Hartmann, Karlheinz Boujong und Rudolf Stier

CDU Ortsverband Berghausen

Ernst Kühnle, MdL aus Weingarten, ergriff die Initiative und brachte diese 7 Männer in Berghausen dazu, den Ortsverband am 11.06.1969 im Adler zu gründen: Edmund Lust, Rudi Gröhbühl, Klaus Bucher, Jakob Bucher, Jakob Schmitt, Gerhard Metzker und

Michael Petavari. Die CDUler in Berghausen waren auch körperlich gefordert für die 1/4-jährlichen Wertstoffsammlungen von 1987 bis Ende 1990. Als im Januar 1991 die grüne Tonne eingeführt wurde, war diese Aufgabe erfüllt, die Mitbürger ans Sortieren zu gewöhnen. Es wurden Bäume gepflanzt, Nikolausbasare veranstaltet und Nisthilfen für Wildbienen gebaut. Bei einem Flug über Berghausen entstand ein Bild vom Dorf mit dem charakteristischen Hopfenberg, für unsere Wahlprospekte zum Ortschaftsrat 1989 und 1999.

Vorsitzende

1969 - 1970	Edmund Lust †
1970 - 1975	Dr. Wilhelm Schwittek †
1975 - 1985	Reinhold Hartmann
1985 - 1990	Ingo Reger
1990 - 1991	Bernhard Gleich
1991 - 1995	Jutta Martin
1995 - 1997	Dr. Roland Vogel
1997 - 2002	Ingo Reger
2002 - 2013	Karl-Peter Niebel
2013 - 2023	Markus Ringwald



Stand der CDU beim Kommunalwahlkampf 2009

CDU-Ortsverband Kleinsteinbach



Ehrungen im Ortsverband Kleinsteinbach durch MdB Klaus Bühler und OV Alfred Fleissner. Geehrt wurde das Gründungsmitglied Karl Hahn für 40 Jahre Mitgliedschaft

Der CDU-Ortsverband Kleinsteinbach wurde im Jahre 1948 von sieben Männern gegründet. Bekannt sind noch die folgenden Namen: Otto Schöner, Karl Seeger, Karl Hahn, Helmut Fahrner, Wilhelm Schwender und Karl Roser (Altbürgermeister).



Reinhold Seeger und Karlheinz Essig

Die CDU- Kleinsteinbach stellte bis auf eine kurze Unterbrechung von 1974 bis dato den Ortsvorsteher bzw. die Ortsvorsteherin. Reinhold Seeger war von 1974 bis 1980 und von 1983 bis 1984 Ortsvorsteher

und Alfred Fleißner von 1984 bis 1994. Seit 1994 ist Barbara Schaier Ortsvorsteherin. Die CDU war im Ortschaftsrat von 1974 bis 1999 mit drei Ortschaftsräten vertreten. Ab 1999 stellt die CDU vier von sechs Ortschaftsräten. Unter der CDU-Regie wurden wichtige Infrastrukturprojekte realisiert. Beispielhaft zu



Kurt Hahn, MdB Klaus Bühler und OV Alfred Fleissner nach dem Fassanstich beim Straßenfest in Kleinsteinbach

erwähnen sind die Hagwaldhalle, die Friedhofskapelle, der zweite Kindergarten, das Feuerwehrhaus, die Hochwassermauer in der Siedlung, Neubaugebiete und der Kreisel in der Ortsmitte.

Vorsitzende

1948 - 1969	Otto Schöner †
1969 - 1979	Karlheinz Essig †
1979 - 2016	Alfred Fleißner
2016 - 2023	Christian Roßwag



Sommerfest der CDU Pfnztal in der Hagwaldhalle, mit dem Musikverein Kleinsteinbach

CDU-Ortsverband Söllingen



Ehrungen im Ortsverband Söllingen durch MdB Klaus Bühler, KV Josef Offele und OV Franz Schäfer. Geehrt wurden Otto Geyer, Robert Mall, Hans Kirchenbauer und Franz Weiß.

Gleich nach Ende des Zweiten Weltkrieges bekannten sich auch in Söllingen viele Mitbürger zu den Zielen der Christlich Demokratischen Union und stellten sich bei den Gemeinderatswahlen zur Verfügung. Die Mehrzahl der Söllinger Wahlberechtigten ließen sich auch von der Qualifikation dieser Männer überzeugen und machten so die CDU Gemeinderatsmitglieder bei den ersten Wahlen zur stärksten Fraktion. Vor allem diese Männer der ersten Stunde (Franz Reichenbacher, Ernst Gaßner, Eduard Specker, Erwin Müller, Richard Roßwag, Wilhelm Ruf, Friedrich Wildemann, Franz Giesinger, Friedrich Schäfer, Julius Reuther) haben maßgeblich zur Konsolidierung Söllingens in schwierigen Zeiten beigetragen. Seit Anfang der 60er Jahre trafen sich dann



Vor Ort-Aktion am Söllinger Bahnübergang

in regelmäßigen Abständen Mitglieder und Freunde zu einem CDU-Freundeskreis. So gelang es dann im Jahre 1965, mit Hans Kirchenbauer das erste CDU-Mitglied in den Gemeinderat von Söllingen zu wählen.



Ferdinand Staiger, MdB Klaus Bühler und Franz Schäfer bei der traditionellen Nachweihnachtsfeier der CDU Söllingen im Emil-Frommel-Haus

Der CDU Ortsverband Söllingen wurde jedoch erst 1973 im damaligen Stammlokal „Deutscher Kaiser“ gegründet. Die Gründungsmitglieder waren: Otto Geier, Hans Kirchenbauer, Robert Mall, Franz Schäfer, Franz Weiß und Otto Ender.



Besuch beim DRK Söllingen mit MdB Axel E. Fischer

Vorsitzende

1973 - 2004	Franz Schäfer †
2004 - 2015	Achim Kirchenbauer
2015 - 2020	Markus Rendes
2020 - 2021	Kerstin Cee
2021 - 2023	Linus Posselt

CDU-Ortsverband Wöschbach



Ehrungen der Gründungsmitglieder des OV Wöschbach bei der 40-Jahresfeier: Hugo Dehm, Johann Hilsenbeck, Ernst Roßmanith und Walter Röhrig, dienstältestes Mitglied seit 1956, durch MdB Klaus Bühler und OV Norbert Weis

Das Geschehen in den Nachkriegsjahren – wie der herrschende „Kalte Krieg“, der „17. Juni“ – ein Stück Freiheit zu erobern, die Abstimmung zum geplanten Südweststaat, die Unterzeichnung der Verträge über die „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ in Rom, sowie die Bundestagswahlen am 15. Sept. 1957, bei der die CDU/CSU die absolute Mehrheit erreichte – all diese Ereignisse, vor allem aber ihre persönliche Verwurzelung im christlich liberalen und christlich sozialen Gedankengut haben die Männer beeinflusst, sich politisch zu betätigen und am 27. März 1958 den CDU-Ortsverband im Gasthaus „Schwanen“ zu gründen.

Erster Vorsitzender des Ortsverbandes wurde Hugo Dehm. Ihn unterstützten Johann Hilsenbeck, Ernst Roßmanith, Emil Neumaier, Karl Schwarz, Josef Lenz und Emil Roth. Diese „Gründungsmitglieder“ haben sich verpflichtet gefühlt, gerade in der „Wiederaufbauphase“ Ansprechpartner der Wöschbacher Bevölkerung zu sein. Schon bald sind vom Ortsverband der CDU wertvolle kommunalpolitische Impulse ausgegangen. Die Entwicklung unseres Dorfes in den „Nachkriegsjahren“ wurde von ihnen ganz entscheidend geprägt.



Besuch von MdL Günther Oettinger in Wöschbach 2001

Der CDU-Ortsverband und die CDU-Mandatsträger sind immer für eine konkrete Sachpolitik eingetreten. Die Interessen und Bedürfnisse der Einwohner standen immer im Vordergrund ihrer Arbeit. Nicht Parteipolitik, sondern ein Wettbewerb der Konzepte und ein faires Miteinander sollten unser Handeln bestimmen

Vorsitzende

1958 - 1963	Hugo Dehm †
1963 - 1965	Herbert Hurst † (Im Hauswengert)
1965 - 1975	Hans Hilsenbeck † (Ehrenvorsitzender)
1975 - 1983	Hugo Dehm †
1983 - 1987	Herbert Hurst † (Wössinger Str.)
1987 - 1991	Anton Doll
1991 - 1997	Norbert Weis
2007 - 2023	Gebhard Oberle



Ehrung von Walter Pitzal und Herbert Hurst mit MdL Werner Raab, Ortsvorsitzender Gebhard Oberle und Gemeindeverbandsvorsitzender Frank Hörter



Lehrstellenbörse Remchingen/Pfinztal 2022



MdB Axel E. Fischer beim Bürgergespräch, Pizzeria San Biagio in Kleinsteinbach



Tag der Deutschen Einheit 2022



Besuch von Landrat Dr. Christoph Schnaudigel



MdEP Daniel Caspary beim Bürgerempfang im Bürgerhaus



Kandidat:innen zum Gemeinderat 1999, v.l.: Otmar Bittner, Norbert Weis, Constanze Fuchs, Detlef Meinzer, Franz Schäfer, Manfred Seyfried, Frank Hörter, Kurt Pailer, Matthias Mall, Günther Gartner, Achim Kirchenbauer, Jutta Martin, Christoph Erhard, Boris Wentzek, Matthias Hespelt, Günter Speidel, Bruno Cinti, Lothar Endres, Harald Becker, Horst Elsäßer, Joachim Plotzitzka, Alfred Fleissner

CDU-Mandatsträger in Pfinztal bis 2024

Ergebnisse der Gemeinderatswahlen 1974 bis 2024

Wahljahr	1974	1980	1984	1989	1994	1999	2004	2009	2014	2019	2024
CDU	11	14	13	11	10	12	13	9	9	8	8
SPD	11	12	11	11	8	8	7	6	6	5	4
FWV	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FDP	-	1	1	1	1	-	-	1	-	-	-
Grüne	-	-	2	3	5	3	3	4	4	5	4
ULiP	-	-	-	-	1	1	2	2	2	2	1
LINKE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Bürgerliste	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
AfD	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Sitze gesamt	24	27	27	26	24	24	25	22	22	22	22

CDU-Mandatsträger im Ortsteil Berghausen

Lust, Edmund †	1971 - 1984 GR
Sambel, Walter †	1962 - 1989 GR
	1974 - 1993 OR
Stier, Rudolf †	1971 - 1994 GR
Hartmann, Reinhold	1974 - 1999 GR
	1974 - 1989 OR
Reger, Anita	1984 - 1994 GRin
Kleinschmidt, Alfons	1984 - 1989 OR
Mall, Herbert	1989 - 1994 OR
Martin, Jutta	1994 - 2004 GRin
	1993 - 1999 OR
Erhardt, Christoph	1999 - 2009 GR
	1994 - 1999 OR
	2009 - 2014 OR
Becker, Harald †	1994 - 2014 GR
	2004 - 2014 OR
	2007 - 2014 Ortsvorsteher
Niebel, Karl-Peter	2004 - 2019 GR
	1999 - 2008 OR
Wagner, Michael	2014 - 2019 OR
Endres, Lothar	1999 - 2004 GR
Ringwald, Markus	seit 2013 GR
	2019 - 2024 OR
	seit 2024 Kreisrat
Nickles, Helmut	seit 2022 GR
	2019 - 2024 OR
Rude, Inge	1999 - 2008 ORin
Dr. Vogel, Roland	2004 - 2024 GR
	2019 - 2024 OR
Bauer, Dorothea	2008 - 2009 ORin
Lorenz, Marina	2008 - 2009 ORin
Vogel, Silvia	2009 - 2014 ORin

CDU-Mandatsträger im Ortsteil Kleinsteinbach

Roser, Karl †	1947 - 1965 Bürgermeister
Hahn, Karl †	1949 - 1953 GR
Roser, Karl †	1959 - 1974 GR
	1974 - 1984 OR
Seeger, Reinhold †	1965 - 1974 GR
	1974 - 1984 OR
	1974 - 1980,
	1984 Ortsvorsteher
Essig, Karlheinz †	1968 - 1989 GR
	1974 - 1989 OR
	1984 - 1994 Kreisrat
Elsäßer, Horst	1968 - 2004 GR
	1974 - 1980 OR
Fleißner, Alfred	1989 - 2014 GR
	1984 - 2014 OR
	1984 - 1994 Ortsvorsteher
Roser, Günter	1984 - 1992 OR
	2004 - 2009 OR
Schaier, Barbara	seit 2004 GRin
	1989 - 2024 ORin
	seit 1994 Ortsvorsteherin
Kirchenbauer, Wolfg.	1992 - 1994 OR
Deurer, Friedlinde	1994 - 2009 ORin
Plotzitzka, Joachim	1999 - 2004 OR
Gegenheimer, Thomas	2009 - 2024 OR
	2014 - 2024 GR

CDU-Mandatsträger im Ortsteil Söllingen

Kirchenbauer, Hans †	1965 - 1980 GR
Link, Willi †	1962 - 1989 GR
	1974 - 1994 OR
	1974 - 1994 Ortsvorsteher
	1965 - 1994 Kreisrat
Mall, Adolf †	1976 - 1984 GR
	1974 - 1994 OR
Mall, Robert †	1968 - 1984 GR
	1976 - 1980 OR
	1971 - 1979 Kreisrat
Weiß, Hermann †	1953 - 1959 GR
Wenz, Berthold †	1966 - 1973 Bürgermeister
Schäfer, Franz †	1971 - 2004 GR
	1974 - 1989 OR
	1994 - 1999 Kreisrat
Staiger, Ferdinand	1980 - 1999 GR
	1999 - 2009 Kreisrat
Weiß, Hans	1989 - 2009 OR
	1994 - 2009 Ortsvorsteher
Meyer, Irmgard	1989 - 2004 ORin
Hörter, Frank	seit 1994 GR
	2014 - 2024 OR
	seit 1999 Kreisrat
Wenz, Heinz †	1994 - 1999 OR
Rendes, Markus	seit 2004 GR
	1999 - 2014 OR
Speer, Regine	1999 - 2004 ORin
Kirchenbauer, Achim	1999 - 2022 GR
Kirchenbauer, Rolf	2004 - 2014 OR
Specker-Krasting, Ilka	2004 - 2014 ORin
Eifert, Heiko	2019 - 2024 OR
Bampi, Diana	2014 - 2024 ORin

CDU-Mandatsträger im Ortsteil Wöschbach

Neumaier, Emil †	1946 - 1965 GR
Lenz, Josef †	1947 - 1969 GR
Roth, Emil †	1956 - 1969 GR
Ripp, Alfred †	1965 - 1980 GR
	1974 - 1980 OR
Dehm, Hugo †	1953 - 1962 GR
	1962 - 1973 Bürgermeister
	1974 - 1982 Ortsvorsteher
	1965 - 1980 Kreisrat
Hilsenbeck, Johann †	1965 - 1971 GR
Hurst, Herbert †	1971 - 1974, 1980 - 1994 GR
	1979 - 1994 OR
	1982 - 1994 Ortsvorsteher
Ripp, Kurt †	1968 - 1974 GR
Weis, Maria	1971 - 1989 GRin
	1974 - 1980 ORin
Pitzal, Walter †	1980 - 1989 OR
Konrad, Harald	1989 - 1999 GR
Weis, Norbert	1989 - 1999 OR
	2000 - 2009 GR
Bittner, Otmar †	1994 - 2009 GR
	1994 - 2017 OR
	1999 - 2017 Ortsvorsteher
Oberle, Gebhard	seit 1994 OR
	seit 2018 Ortsvorsteher
Wohlfart, Klaus-Martin	1999 - 2004, 2009 - 2011 OR
Fuchs, Constanze	1999 - 2000 GRin
Gutgesell, Ulla	1994 - 2009 ORin
Gutgesell, Andreas	seit 2004 GR
	2009 - 2014 OR
Martin, Romana	2011 - 2019 ORin
Röhrig, Johannes	2018 - 2019 OR
Lipp, Gunther	seit 2019 OR
Vogel, Matthäus	seit 2019 OR



CDU-Stand beim Krottenlachfest 2013
v.l.: Harald Becker, Michael Schaier, Frank Hörter, Markus Rendes,
Andreas Gutgesell, Otmar Bittner,
Achim Kirchenbauer und MdB Axel E. Fischer



Letzte Gemeinderatssitzung in
Kleinsteinbach am 19.12.1973

stehend v.l.:
Bürgermeister R. Farr
Leiter der Gemeindekasse K. Giesinger
Gemeinderat H. Elsässer
Gemeinderat K. Roser
Gemeinderat F. Maag
Gemeinderat K.H. Essig
Ratsschreiber A. Arnold

sitzend v.l.:
Gemeinderat R. Seeger
Gemeinderat W. Bihler
Gemeinderat M. Schönhardt
Gemeinderat H. Seeger
Gemeinderat G. Farr

Foto: Karlheinz Wenz

CDU Gemeindeverband Pfinztal

Erfolgreiche Arbeit für Pfinztal

Der CDU Gemeindeverband Pfinztal wurde mit der Gemeindefusion im Jahre 1974 gegründet. Er besteht aus den Ortsverbänden Berghausen, Söllingen, Kleinsteinbach und Wöschbach.



Vorstand CDU-Gemeindeverband Pfinztal im Jubiläumsjahr:
v.l. Barbara Schaier, Andreas Gutgesell, Diana Bampi,
Joachim Braun, Ines Rapp, Nicolas Schwab, Frank Hörter,
Marina Lorenz, MdL Christine Neumann-Martin (zu Gast),
Thomas Gegenheimer, Markus Ringwald

Die CDU Pfinztal bietet zahlreiche traditionelle Veranstaltungen, wie den Bürgerempfang, Sommerfeste, Städtefahrten ins In- und Ausland, Lehrstellenbörse, Einheitsfeier und Bürgergespräche. Bei Kommunalwahlen ist es immer wieder gelungen, fähige Kandidat:innen für die Kommunalpolitik zu begeistern. Die Pfinztaler Bürger:innen haben unsere vernünftige Politik stets in deutlichem Maße honoriert.



Lehrstellenbörse: Markus Rendes und Frank Hörter
beim Stand der Gemeinde Pfinztal

Die CDU Pfinztal ist aufgrund dessen weiterhin dazu aufgerufen, dieses Vertrauen nicht zu enttäuschen und durch Leistung und Engagement eine bodenständige, berechenbare und solide Politik für unsere Gemeinde und ihre Menschen zu machen.

Auf unserer Homepage www.cdu-pfinztal.de präsentieren wir Ihnen aktuelle Ereignisse und politisch relevante Themen unserer Gemeinde, aber auch Themen aus der Kreis-, Landes-, und Bundespolitik, die unsere Gemeindepolitik beeinflussen.



Lehrstellenbörse Pfinztal/Remchingen,
am Stand der Firma Edelstahl Rosswag

Die Vorsitzenden des CDU Gemeindeverbandes Pfinztal

Dr. Wilhelm Schwittek †	1974
Ferdinand Staiger (Ehrenvorsitzender)	1975 - 1990
Manfred Seyfried	1990 - 2000
Dr. Roland Vogel	2000 - 2002
Frank Hörter	seit 2002



Vorsitzende CDU Pfinztal: Ferdinand Staiger,
Manfred Seyfried, Dr. Roland Vogel, Frank Hörter

Die Fraktionsvorsitzenden der CDU Gemeinderatsfraktion Pfinztal

Karlheinz Essig †	1974 - 1989
Franz Schäfer †	1989 - 2004
Achim Kirchenbauer	2004 - 2022
Markus Ringwald	seit 2022



Fraktionsvorsitzende CDU Pfinztal:
Achim Kirchenbauer, Karlheinz Essig, Franz Schäfer



Gespräche beim Kreisparteitag in Wöschbach
v.l. Stellv. Kreisvorsitzender Frank Hörter, MdB Olav Gutting,
MdB Axel E. Fischer, MdEP und Kreisvorsitzender Daniel
Caspary, parlamentarischer Staatssekretär MdB Hans Joachim
Fuchtel, FU Vorsitzende Hedwig Prinz, MdL Joachim Kössler



Bürgerempfang mit MdB Axel E. Fischer im Bürgerhaus



1



5



Wir gestalten unser Pfingsttal



2



3



7



8



4

1 | Kandidat:innen zum Gemeinderat 2009.
 Stehend v.l.: Dr. Roland Vogel, Frank Hörter, Achim Kirchenbauer, Joachim Braun, Barbara Schaier, Alfred Fleißner, Harald Becker, Dirk G. Rothweiler, Petra Schwab.
 Sitzend v.l.: Dorothea Bauer, Frank Zoller, Karl Peter Niebel, Ingeborg Repple, Nicolas Schwab, Alfons Kleinschmidt, Romana Martin.
 2 | CDU Ortsvorsitzende 2009: K. P. Niebel, A. Kirchenbauer, A. Fleißner, G. Oberle
 3 | Kandidat:innen zum Kreistag 2009 aus Pfingsttal und Walzbachtal
 4 | Harald Becker als Ortsvorsteher von Berghausen 2009
 5 | Wahlplakat der CDU Pfingsttal in Wöschbach 2009
 6 | Titelseite Wahlbroschüre CDU Pfingsttal 2004
 7 | Ferdinand Staiger, Markus Rendes, Frank Hörter und Achim Kirchenbauer beim Baubeginn der Nordtangente Söllingen
 8 | Alfred Fleißner und Achim Kirchenbauer beim Wehr Walter in Söllingen

Mit Ideen, Tatkraft und Weitsicht für unsere gemeinsame Zukunft

Gemeinderats- und Ortschaftsratswahl in Pfingsttal am 13. Juni 2004



Reform der Ortschaftsräte

Als sich 1974 die eigenständigen Gemeinden Berghausen, Söllingen, Kleinsteinbach und Wöschbach zur Gemeinde Pfnztal zusammenschlossen, wurde die Ortschaftsverfassung mit Ortschaftsräten eingeführt. Die Idee dahinter war, in den vier Ortsteilen Vertreter:innen einzusetzen, die dem Gemeinderat beratend zur Seite stehen und als direkte Ansprechpartner:innen für die Bürger:innen fungieren. Nach fast 50 Jahren war es an der Zeit, dieses Konzept neu zu denken und weiterzuentwickeln. So kam der Gemeinderat am 24.05.2022 zu dem Grundsatzbeschluss, nach der Zustimmung der Ortschaftsräte, die Hauptsatzung der Gemeinde dahingehend zu ändern, dass die Ortschaftsräte zur nächsten Kommunalwahl abgeschafft werden. Ausnahme ist der Ortsteil Wöschbach, der auch weiterhin seinen Ortschaftsrat behält. Für Berghausen, Söllingen und Kleinsteinbach werden ehrenamtliche Ortsteilbeauftragte vom Gemeinderat bestellt; Wöschbach behält seinen Ortsvorsteher. Die Ortsverwaltungen bleiben in allen vier Ortsteilen bestehen.



Kandidat:innen Söllingen 2019 (v.l.) Nora Schwedes, Linus Posselt, Diana Bampi, Frank Hörter, Ines Rapp, Heiko Eiffert



Kleinsteinbach 2019 (v.l.) Thomas Gegenheimer, Andreas Hruschka, Katharina Dörfler, Jörg Freiburger, Barbara Schailer, Christian Roßwag, Heidi Kirchner



Kandidat:innen Wöschbach 2024 (v.l.) Matthias Grund, Gebhard Oberle (Ortsvorsteher), Matthäus Vogel, Katrin Pitroff, Thomas Vogt, Gunther Lipp



Kandidat:innen Berghausen 2019 (v.l.) Dr. Roland Vogel, Tobias Becker, Markus Ringwald, Michael Wagner, Helmut Nickles, Fabian Gadelmeier



Die CDU Pfnztal beim Kreisparteitag mit MdL Manuel Hagel, Fraktionsvorsitzender der CDU im Landtag und MdB Nicolas Zippelius



Jubiläumsfeier 40 Jahre CDU Pfnztal im Bürgerhaus



Vor-Ort-Termin Bahnübergang Kleinsteinbach mit MdL Christine Neumann-Martin, BM Nicola Bodner und Vertretern der DB



Vorstand CDU Gemeindeverband Pfnztal 2016 v.l.: A. Kirchenbauer, A. Schoeffler, J. Braun, I. Rapp, M. Lorenz, R. Martin, M. Ringwald, F. Hörter, K. Cee, Dr. R. Vogel, B. Schailer



MdB Jens Spahn und MdB Axel E. Fischer zu Gast bei surmed



Vor-Ort-Termin Friedhof Wöschbach

Zusammenschluss zur CDU Pfinztal

2023 schließen sich die vier CDU-Ortsverbände zusammen zur CDU Pfinztal

Die vier CDU-Ortsverbände Berghausen, Söllingen, Kleinsteinbach und Wöschbach wurden zum 31. Juli 2023 aufgelöst und sind damit Geschichte. Den Zusammenschluss zur CDU Pfinztal regte der Gemeinderats-Fraktionsvorsitzende Markus Ringwald an. Die Zielsetzung: „Die vier Ortsverbände zu einer schlagkräftigen CDU Pfinztal zusammenzuführen. Die Kräfte zu bündeln. Doppelstrukturen, gerade in den kleinen Ortsverbänden, sind nicht mehr zeitgemäß. Wir werden mit einer gemeinsamen Vorstandsstruktur effizienter werden, zumal es immer schwieriger wird, ehrenamtliche Personen zu finden, die sich in ein Vorstandsamt einbringen.“ Der Findungsprozess war von engagierten Diskussionen geprägt, denn die Bürgernähe und die Identität der einzelnen Ortsteile sollten durch den Zusammenschluss nicht verloren gehen. Die Ortsteile sollten direkte Ansprechpartner (Ortsteilbeauftragte) bekommen, war Frank Hörter ein wichtiges Anliegen. Am Ende gab es in allen vier Ortsverbänden ein einstimmiges Votum für den Zusammenschluss.

Eine gravierende Satzungsänderung war nicht nötig, da der CDU-Gemeindeverband Pfinztal bereits bestand. Aktuell zählt der Gemeindeverband 110 Mitglieder.

An der Spitze der CDU Pfinztal gab es durch den Zusammenschluss keine Veränderungen. Frank Hörter (Söllingen) bleibt Gemeindeverbands-Vorsitzender und somit Vorsitzender der CDU Pfinztal. Als Stellvertreter stehen ihm Barbara Schaijer (Kleinsteinbach), Gebhard Oberle (Wöschbach) und Markus Ringwald (Berghausen) zur Seite. Durch den Zusammenschluss und ein geschlossenes Auftreten als CDU Pfinztal ließ sich auch der Wahlkampf zur Kommunalwahl 2024 besser organisieren.

CDU-Mandatsträger seit 2024

Kreisräte: Frank Hörter, Markus Ringwald

Gemeinderäte: Frank Hörter, Markus Ringwald, Andreas Gutgesell, Markus Rendes, Barbara Schaijer, Petra Schwab, Jonathan Wenz, Helmut Nickles

Ortschaftsräte: Gebhard Oberle, Thomas Vogt, Gunther Lipp, Matthäus Vogel, Matthias Grund

Ortsbeauftragter Berghausen: Helmut Nickles

Ortsbeauftragte Kleinsteinbach: Barbara Schaijer

Ortsbeauftragter Söllingen: Markus Rendes

Ortsvorsteher Wöschbach: Gebhard Oberle



Bürgernah mit Vernunft

Kandidat:innen zum Gemeinderat 2024

Jonathan Wenz
Daniel Müllner
Helmut Nickles
Tobias Becker
Manuel Fränkle
Matthias Grund

Christian Ringwald
Markus Rendes
York Dlugokinski
Matthäus Vogel
Frank Hörter
Markus Ringwald
Joachim Braun
Marina Lorenz
Dennis Hahnke

Andreas Gutgesell
Barbara Schaijer
Katrin Pittroff
Petra Schwab
Thomas Gegenheimer
Ralph Redantz
Gunther Lipp

(von li.o. nach re.u.)



GEMEINDEVERBAND PFINTZTAL



CDU PFINZTAL

© 2024 FOTOGRAFIC.de

An aerial photograph showing a large group of people standing on a green hillside, forming the letters 'CDU'. The 'C' and 'D' are on the left, and the 'U' is on the right. The background shows a town and a valley under a clear sky.

Die moderne Mitmachpartei